Nr. 353 8. Jahrgang 16. Juli 1925 / כ"ד תמוז תרפ"ה

Jüdische Presszentrale Zürich

und JÜDISCHES FAMILIENBLATT FÜR DIE SCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Oscar Grün
Zürich, Flössergasse 8 -:- Telephon: Selnau 75.16

JEWISH PRESS NEWS ASSOCIATION

Jahresabonnement: Inland Fr. 12.—, halbj. Fr. 6.—, viertelj. Fr. 3.50
Ausland Fr. 20.—, Amerika 6 Doll.
Erscheint wöchentlich — Einzelnummer 30 Cts.



Nachdruck nur nach Vereinbarung mit der Redaktion

Offices in America: New-York, 119 Nassau St.; Chicago, 805 S. Marsfield

AGENCE CENTRALE DE LA PRESSE JUIVE

Postcheck-Konto VIII 5166
Telegramm-Adresse: „PRESSCENTRA ZÜRICH"
Briefadresse: POSTFACH BAHNHOF

Eintreffen Lord Plumers in Palästina.

Von unserem Londoner J.-Korrespondenten.

(JPZ) *London.* - J. - Der neue High-Commissioner von Palästina, Lord *Plumer*, wird früher, als ursprünglich geplant, und zwar bereits am 18. Juli, in Palästina eintreffen.

Eine Zusicherung des Präsidenten von Chile.

(JPZ) Dr. *Mossinson*, der Leiter der Keren Hajessod-Kampagne in Südamerika, ist in Santiago (Chile) eingetroffen, wo er vom Präsidenten der Republik, bei welchem er durch den britischen Gesandten eingeführt worden ist, empfangen wurde. Präsident *Alessandri* bewies in seiner Begrüssung sein tiefes Interesse für den Zionismus und versicherte Dr. Mossinson feierlich der unbedingten Unterstützung des Zionismus durch Chile beim Völkerbund, oder wo sonst sie vonnöten sein sollte. Dr. Mossinson gelang es in Chile für den Keren Hajessod 2000 Pf. aufzubringen.

Jüdische Probleme vor der Union der Völkerbundsligen.

Von unserem Warschauer E.-Korrespondenten.

(JPZ) *Warschau*, 8. Juli. In Anwesenheit von 25 nationalen Vertretern begann hier am 5. Juli der 9. Kongreß der Union für Völkerbundsligen. Mehrere Regierungsvertreter Polens, sowie das diplomatische Korps hatten sich zur Eröffnungssitzung eingefunden; von jüd. Seite nahmen unter anderem teil Senator Dr. *Ringel* und Dr. *Baron*, sowie Delegierte der jüdischen Völkerbundsligen in Oesterreich (Dr. *Karbach*) und der Tschechoslovakei. Der Bericht des polnischen Delegierten über die Minderheitsfragen führt aus, daß die Juden in Polen keine eigene nationale Sprache besitzen und die hebr. Sprache eine tote sei. (!) Unter der Leitung von Prof. *Aulard* (Paris) fand am 6. Juli eine Sitzung der Kommission für die Behandlung der Numerus clausus-Frage statt, die nach einer bewegten Debatte beschloß, die früher gefaßte Resolution zu bestätigen und insbesondere zu erklären, daß der Numerus clausus dem Grundsatz der Gleichberechtigung zuwiderlaufe. „Sie erfährt mit Befriedigung, daß in Polen ein allgemeines Abkommen zwischen der Regierung und der jüd. Mehrheit zustandegekommen ist und daß hierdurch jede Eventualität der Einführung des Numerus clausus ausgeschlossen erscheint." Der Generalsekretär wurde ersucht, einen Generalbericht über den Antisemitismus in allen europäischen Ländern zu verfassen.

Eine Million Dollar für das Rutenbergwerk. (?)

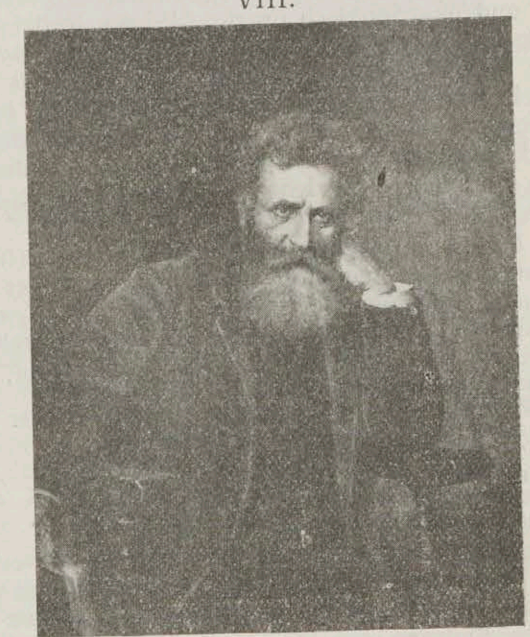
(JPZ) Wie dem „Hajnt" aus London berichtet wird, soll Baron Edmond de *Rothschild*, während seines kürzlichen Besuches in Palästina, Ing. *Ruthenberg* eine halbe Million Dollar für den Ausbau seines Elektrizitätswerkes zur Verfügung gestellt haben. Auch Felix *Warburg* soll eine halbe Million in das Ruthenbergwerk investieren. (Eine Bestätigung bleibt abzuwarten.)

Zwei Stiftungen für die Wissenschaft.

(JPZ) *New York*, 14. Juli. Der Bankier James *Speyer* hat 50,000 Dollar gestiftet, um hervorragenden Naturwissenschaftlern aus deutschen Universitätskreisen den Besuch der Hopkins Universität zu erleichtern. — Ferner hat der bekannte amerikanische Millionär und Philanthrop Bernard *Baruch* der John Hopkins-Universität 15,000 Pfund zur Verfügung gestellt, um drei Jahre lang eine erschöpfende nationalökonomische Untersuchung der soziologischen Erscheinung des Kriegsgewinnlertums vornehmen zu lassen.

Jüdische Persönlichkeiten.

VIII.



Wilhelm Jerusalem.

Zu seinem zweiten Todestage am 15. Juli 1925.

Von Prof. Dr. S. Feilbogen.

(Copyright by the JPZ 1925.)

Am 15. Juli 1923 ist Wilhelm Jerusalem der Stätte jener weitausgreifenden geistigen Tätigkeit entrissen worden, durch die er eine Zierde der Wiener Judenheit gewesen ist. Sein zweiter Todestag bietet einen würdigen Anlaß von seinem edlen Lebenslauf dankbare Kenntnis zu nehmen. (Die Red.)

Wilhelm *Jerusalem* hat sein Leben in seinem Denken erblickt. Das schöne Unternehmen des philosophischen Verlags Felix *Meiner* (Leipzig)*), die hervorragenden Philosophen der Gegenwart zu Selbstdarstellungen zu veranlassen, hat auch Wilhelm Jerusalem Gelegenheit gegeben, im 3. Bande dieser Sammlung von dem Ertrage seiner Gedankenarbeit auf allen Gebieten der Philosophie Rechenschaft abzulegen. Wer immer sich zu philosophischem Denken berufen glaubt, sollte Jerusalems Selbstdarstellung nicht ungelesen lassen; sie enthält außer dem von ihm Erarbeiteten, auch sein Vermächtnis an Problemen, die nicht auf der Heerstraße der Lehrbücher liegen und für deren Bearbeitung seine Lebenszeit nicht mehr ausgereicht hat. Natürlich bietet sie auch einen Ueberblick über seine wichtigeren Publikationen. Eine möglichst vollständige Bibliographie in 265 Nummern, doppelt nützlich durch ein alphabetisches Register der in allen diesen Publikationen erörterten Themen, findet sich in dem Bande *„Gedanken und Denker"*, Neue Folge 1925. Diese, von seinen Angehörigen mit geradezu rührender Sorgfalt herausgegebene

*) „Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen", herausgegeben von Raymund Schmidt (Felix Meiner, Leipzig). In bisher 5 Bänden (1921—1924). Besonders hervorgehoben seien die Selbstdarstellungen von Joël und Natorp (Bd. I.), Jonas Cohn und Vaihinger (II.), Fritz Mauthner (III.), Benedetto Croce (IV.) und Drews (V.).

Auslese aus seinem Nachlaß, ist wie die meisten Werke Jerusalems im Verlage von Wilhelm *Braumüller* (Wien und Leipzig) erschienen, der sich überhaupt schon seit Jahrzehnten um die Verbreitung der Wiener philosophischen, übrigens auch der medizinischen Werke, große Verdienste erworben hat.

Jerusalem selbst sieht mit Recht seine größte Leistung in seiner Monographie über die *„Urteilsfunktion"* (1895), einem Buche, dessen Inhalt weit über seinen Titel hinausgeht, wie ich dies übrigens bei den Schriftstellern jüdischer Herkunft sehr oft beobachtet habe. Man findet darin die Grundzüge seiner ganzen Weltanschauung, einschließlich eines neuen, mit der modernsten Wissenschaft vereinbaren Gottesbeweises. Sein zweitbedeutendstes Werk ist 1912 unter dem wieder zu engen Titel *„Die Aufgaben des Lehrers an höheren Schulen"* erschienen. Hier bietet ein Meister der Pädagogik, aus dessen Seminar ganze Generationen von Gymnasiallehrern, von philologisch durchgebildeten Philosophen und philosophisch durchgebildeten Philologen hervorgegangen sind, auf *Grund eines neuen humanistischen Begriffes der allgemeinen Bildung* und einer aus eigenem Seelenadel hervorgewachsenen, für die Juden besonders bedeutsamen, *Ethik der freien Menschenwürde* eine durch und durch moderne, idealistische und doch praktische Erziehungs- und Unterrichtslehre, nebst einer Fülle von Anregungen für das Bildungswesen der Zukunft.

Als Lehrer erhob ihn sein warmes Herz für seine Schüler zu wahrer Genialität. Man höre, was der Wiener Dichter und Burgtheater-Direktor, Anton *Wildgans*, von seinem Gymnasiallehrer Jerusalem zu rühmen weiß:

„Ein Lehrer warst Du, nicht ein Ueberwacher,
Und unbewacht bezähmte uns die Scham.
Mitschüler warst Du — nicht ein Widersacher —
Der mit uns, an uns zur Erkenntnis kam,
Dem willig zagen Schritt ein Wegemacher,
Ein Sonderer von Menschenwert und Kram,
Vor Deinem Ohr ward jede Phrase nichtig,
Und immer nur war Dir die Sache wichtig."

Was immer Jerusalem angefaßt hat, hat er mit Liebe ergründet u. durchgeführt. Wenn er seine „Einleitung in die Philosophie" las, vermochte das Auditorium maximum der Fakultät, den Andrang der Hörer und Hörerinnen kaum zu fassen. Erschien ein bahnbrechendes philosophisches Werk, so war es wiederum Jerusalem, der in der „Neuen Freien Presse" über den Wert der neuen Ideen zu orientieren pflegte. Eine erste Auslese aus diesen Essays hat er selbst in dem ersten Bande seiner „Gedanken und Denker" zusammengefaßt. Und seine großen Vorträge, z. B. der Festvortrag zur Kantfeier der philosophischen Gesellschaft (1904), scharten um ihn die Führer des geistigen Wien und wurden im Drucke zu kleinen Monographien erweitert.

So gelangte Jerusalem zu einer für einen Professor der Philosophie kaum gewöhnlichen Popularität. Ein Zeugnis für sein Ansehen legt die *Festschrift* zu seinem 60. Geburtstag ab. An dieser Festschrift beteiligten sich Männer wie der scharfsinnige Marxist Max *Adler*, der Soziologe Rudolf *Goldscheid*, der Philosoph Ernst *Mach*, der Sozialdenker Josef *Popper*; Frauen wie die österreichische Denkerin Rosa *Mayreder* und die taubstumm-blinde Amerikanerin Helen *Keller*. Diese schreibt u. a.:

„Die ganze Welt hat Grund, den Tag seiner Geburt zu segnen; denn unerschrocken ist er in die Abgründe des Seelenlebens eingedrungen. Aber wir, deren Augen versiegelt, deren Ohren verschlossen sind, haben besondere Ursache dazu... Nachdem er ein halbes Jahrhundert hindurch sich bemüht hat, rings um sich her der Menschheit die Augen zu öffnen, arbeitete er noch am Abend seines Lebens daran, unglücklichen, blindtauben Menschen ein Heim zu gründen, von dem aus auch sie, erlöst von düsterer Einsamkeit, eine Botschaft der Lebensfreude in die Welt hinaus senden können, auch sie aus tiefstem Dunkel zur Helle des Geistes erwachen dürfen."...

Das meist verbreitete von Jerusalems Werken ist seine *„Einleitung in die Philosophie"*, die bis 1923 zehn Auflagen erlebt hat, neben 8 Uebersetzungen, darunter die jüngste ins Hebräische. Es war einer der letzten Triumphe seines Lebens, und er strahlte vor Freude, wenn er davon sprach. Denn an dem Judentum ist er mit seinem ganzen Herzen gehangen, wie er denn auch seine Würde als Präsident der Wiener „Bné Brith"-Loge als hohe Auszeichnung einschätzte.

Seine mannigfaltige Begabung beruhte auf dem ehernen Fundament eines ungewöhnlichen Gedächtnisses. Er konnte seitenlang zitieren: die Bibel in hebräischer Sprache, Homer, Plato, Aristoteles, Thukydides, Shakespeare, die deutschen Klassiker, besonders aber seinen Lieblingsdichter Schiller. Es besteht vielleicht ein psychologischer Zusammenhang zwischen der Treue des Gedächtnisses und der Treue der Seele. Die Seele war bei Jerusalem keineswegs auf das Alte beschränkt. Von den Wissenschaften war die Philologie seine erste Liebe, die Psychologie seine zweite, die Philosophie seine dritte, die Pädagogik seine vierte, die Soziologie seine jüngste. Aber keine hat er jemals aufgegeben. Doch seine älteste Liebe gehörte dem *Judentum*, ihm ist er treu geblieben mit dem bewußten Opfer seiner Karriere. Er hätte in allen den genannten Fächern die Professur verdient; er konnte den Weg zu ihr nicht finden, weil er den Weg zur Sakristei nicht finden *wollte*. Keine Gelegenheit ließ der treue Sohn seines Volkes vorübergehen, ohne sich seiner Zugehörigkeit zu dieser „Leidensgemeinschaft" zu rühmen. Auf die Juden liebte er das Wort Tasso's anzuwenden: *„Ich weiß es, sie sind ewig, denn sie sind"*. Der Jugend empfiehlt er aufs wärmste das Studium der jüdischen Religion in der Originalsprache und weist darauf hin, daß für ihn selbst seine fromme Kindheit und seine Kenntnis des jüdischen Schrifttums zur Wurzel der Ethik, ja der ganzen Weltanschauung geworden ist. Besonders gerne zitierte er Psalm 15 als Zeugnis dafür, daß der ethische Monotheismus den Kern und das Wesen der jüdischen Religion bilde. Jerusalem war stolz darauf, für sein Judentum zu leiden. Das Gleiche schärft er der Jugend ein*) und ermahnt sie, in den Prüfungen des Lebens immer wieder der Dichterworte zu gedenken: „Die Schmerzen sind's, die ich zu Hilfe rufe, denn sie sind Freunde, Gutes raten sie". So ist ihm das Judentum zum Schicksal geworden, äußerlich drückend, innerlich erhebend. In diesem Zeichen hat er unerschrocken, unbeirrt gekämpft, und in diesem Zeichen hat er gesiegt. Der alte Staat der Habsburger ist zusammengebrochen und, bereits an der Schwelle des Greisenalters, durfte Jerusalem

*) In seiner herrlichen Ansprache bei der Gründung des „Jüdischen Jugendbundes", am 6. April 1911, veröffentlicht in den Zweimonatsberichten der Bné Brith. Wir gedenken dieselbe, nebst seinen sonstigen Bekenntnissen zum Judentum, demnächst zum Abdruck zu bringen. Die Red.



Lausanne-Palace
Erstklassiges Familien-Hotel.
Im Zentrum der Stadt mit eigenem grossen Park.
Wunderbare Aussicht auf den Genfersee und die Alpen.

Möbel-Fabrik
J. Keller & Co.
Erstes Haus für vornehme Wohnungs-Einrichtungen
Antiquitäten - - Gemälde
Zürich
St. Peter/Bahnhofstrasse Telephon: Seln. 4-27

auch das äußere Ziel seiner Lebensarbeit erreichen: die ordentliche Professur. Innerlich hat ihn das Zusammenleben mit der Jugend und die lebendige Arbeit im Dienste seines unersättlichen Strebens nach Wahrheit und Klarheit jung erhalten bis zum letzten Tag. „Ich werde alt und höre doch nicht auf, stets zu lernen". Mit diesen Worten beginnt und schließt seine Selbstdarstellung. „Im Alter von 67 Jahren fühle ich mich noch durchaus als Werdender", konnte er hinzufügen. Und noch am Tage vor seinem Tode hat er, der fast schon Siebzigjährige, in dem heissen Julimonat der Prüfungen, sich zur Ablösung jüngerer Kollegen angeboten. Sein Andenken sei gesegnet!

Gesellschaft für jüd. Wissenschaft in Italien.

(JPZ) *Rom.* Dieser Tage fand in Rom die Weihe der vor kurzem gegründeten Gesellschaft für jüd. Wissenschaft in Italien statt. Der jüd. Senator *Polacco*, Professor des Zivilrechts an der Universität Rom, wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt. Er führte in seiner Eröffnungsrede aus, die Juden Italiens, die ihre staatsbürgerlichen Pflichten vollauf erfüllen, wenden sich jetzt mehr denn je der Literatur und den wissenschaftlichen Schätzen der reichen jüd. Kultur zu, die sich als machtvoller Faktor im menschlichen Fortschritt erwies. Die historische Mission der hebr. Universität in Jerusalem ist es, die Wissenschaft vom Judentum über die ganze Welt zu verbreiten. Auch die Gesellschaft für jüd. Wissenschaft in Italien, in welchem Lande die Juden eine hohe Tradition besitzen, wird der jüd. Forschung ihren Tribut leisten. Der Bürgermeister von Rom, Senator *Cremonesi*, begrüßte die Festversammlung im Namen der Stadt.

Keine Aenderung der britischen Mandatspolitik.

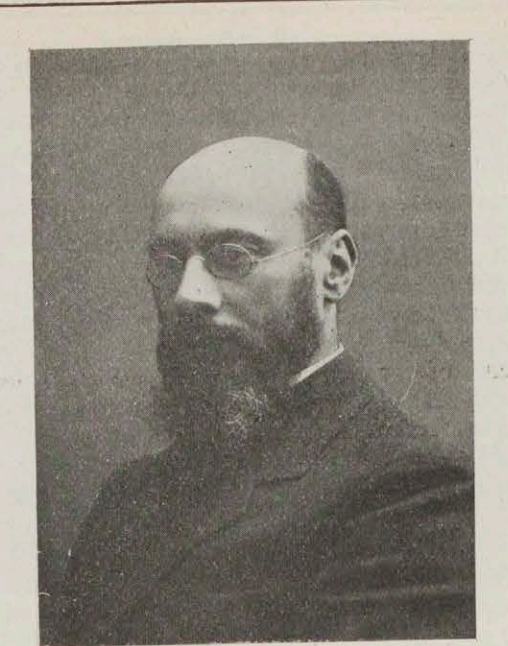
(JPZ) *Jerusalem.* Der stellvertretende Oberkommissär Palästinas, Colonel *Seymes*, erklärte den beiden Oberrabbinern von Palästina und den Mitgliedern des Nationalrates der palästinischen Juden, daß Sir Herbert *Samuels* Politik der Gerechtigkeit und Unparteilichkeit fortgesetzt werde.

Die Mandatskommission und Palästina.

Genf. In seiner Eröffnungsrede vor der Permanenten-Mandatskommission des Völkerbundes knüpfte der Präsident, Marquis *Theodoli*, an die im letzten Dezember auf der Sitzung des Rates durch Minister *Chamberlain* erhobenen Vorwürfe gegen den Bericht der Kommission an. Chamberlain glaubte, die Kommission hätte nicht in vollem Maß die Anstrengungen des High-Commissioner und der britischen Regierung anerkannt und den Leistungen der jüd. Immigranten keine volle Gerechtigkeit widerfahren lassen. Marquis Theodoli erklärte, die Kommission hätte nicht die Absicht gehabt, die Mandatsmacht oder den High-Commissioner zu kritisieren, sondern es für ihre Pflicht gehalten, auf gewisse Schwierigkeiten, denen England in Palästina begegnet, aufmerksam zu machen.

Von der jüdischen Nationalbibliothek.

Jerusalem. - U. - Achad Haam übergab der Jüdischen National- und Universitätsbibliothek in Jerusalem das gesamte Archivion des Ordens „Bne Mosche", den er im Jahre 1889 gegründet und während seines siebenjährigen Bestandes geleitet hat. Dieser Orden vereinigte damals die besten Kräfte der nationalen Bewegung und war eine Art Schule für die künftigen Organisationen des Zionismus. Der Einfluß des Ordens war in den 90-iger Jahren in allen Kreisen der zionistischen Bewegung entscheidend. Das nunmehr der Bibliothek einverleibte Archiv ergänzt die andern Archive aus der Geschichte der zion. Bewegung, welche der Bibliothek einverleibt wurden: Archiv von Smolenskin, Ussischkin, der Odessaer und der engl. „Chowewe Zion".



Abgeordneter Rabbiner Dr. O. Thon (Krakau).

Abgeordneter Dr. Thon über die polnisch-jüdische Verständigung.

Unterredung der JPZ.

Die Verhandlungen über die soeben zustandegekommene polnisch-jüdischen Verständigung wurden, wie wir bereits berichteten, von den Abgeordneten Dr. Leon *Reich* und Dr. Osias *Thon* geführt. Herr Dr. *Thon* hatte die Freundlichkeit, unserem polnischen B.-Korrespondenten gegenüber, in einer längeren Unterredung, über diese hochwichtige Angelegenheit folgende Aeußerungen zu machen.

„Der Schwerpunkt und die ganze Betonung bei den Verhandlungen lag immer auf der Seite der inneren Konsolidierung des Staates. Die polnische Regierung, die zwei hervorragende Mitglieder, den Minister für äußere Angelegenheiten, den Grafen *Skrzynski*, und den Minister für Kultus und Unterricht, Prof. *Grabski*, zu den Verhandlungen delegierte, hat sich durchaus Rechenschaft abgelegt, daß ein ewiger Kampfzustand mit einem großen Bruchteil der Bevölkerung — einem durchaus soliden und konstruktiven Elemente — auf die Dauer nicht haltbar sei. Ich bin deswegen, trotz des äußeren Anscheines, der eher für das Gegenteilige spricht, der Ueberzeugung, daß durchaus Motive der inneren Politik maßgebend und bestimmend waren für die Führung der Verhandlungen, andererseits kann ich nicht leugnen, daß die beiden Politiker auch ein bischen nach dem Auslande blickten. Sie wissen wohl, daß die Judenfrage in allen Ländern, wie Herr Minister *Skrzynski*, geistvoll einem Interviewer gegenüber betonte, ein doppeltes Antlitz hat, eines nach Innen gekehrt und eines von internationaler Physiognomie. Ich kann mir deswegen

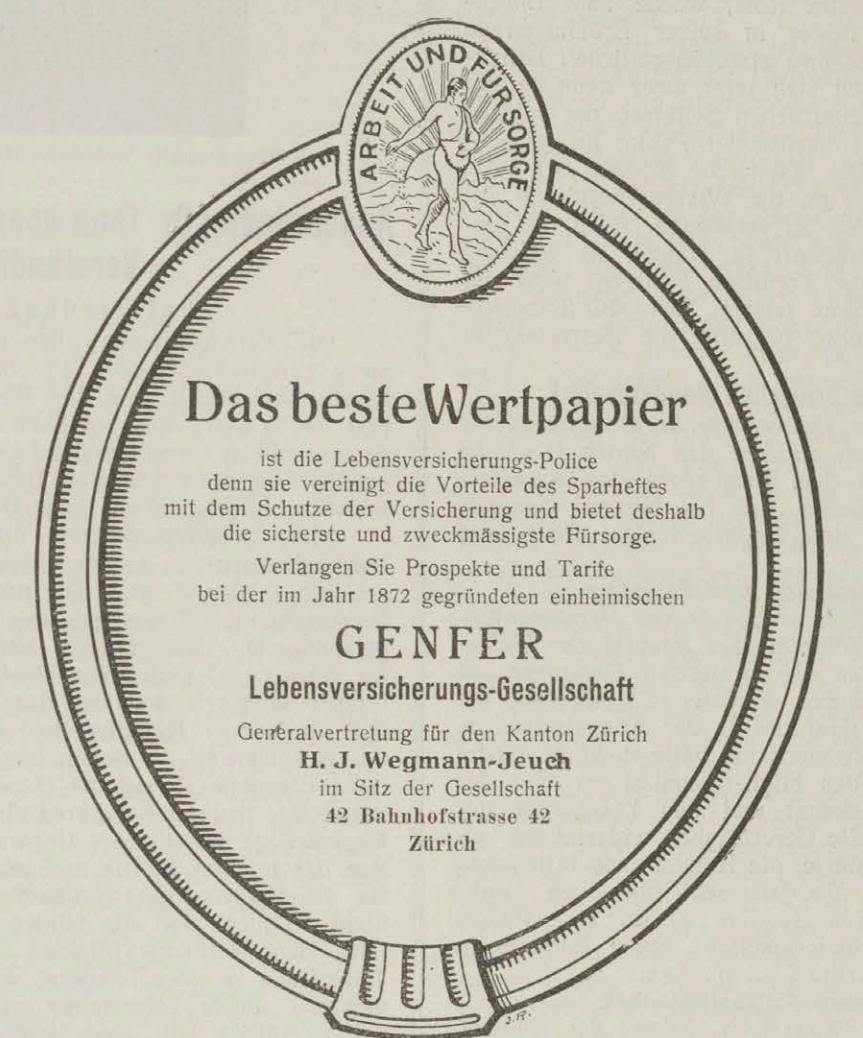
Optiker Gautschi
Spezialhaus für Brillenoptik
Zürich
Tel. Seln. 38.39
Bahnhofstraße 38
(Neben Blumen-Krämer)


Gebr. Schelhaas A.-G.
Gold- und Silberschmiede
Zürich, Bahnhofstrasse 44

Beleuchtungskörper
in reicher Auswahl
Elektrische Anlagen und Reparaturen
Baumann, Koelliker & Co., A. G
Ausstellungsraum:
Bahnhofstr.-Füsslistr. 4
ZÜRICH 1
Tel. Selnau 257

lebhaft vorstellen, daß sich die polnische Regierung von der Besserung der Beziehungen zwischen dem polnischen Staat und der jüdischen Bürgerschaft eine günstigere Stimmung im Auslande verspricht. Uebrigens war ja von jeher die Behandlung der Juden in einem Staate eine Art sicheren Barometers für die Demokratie des gegebenen Staates. Ich muß sagen, daß ich selbst es auch erwarte, daß unsere Brüder im weiten Auslande, besonders in den westlichen Demokratien es voll würdigen werden, daß die jüd. Bürger mit ihrem polnischen Staate zu einer Verständigung gekommen sind."

„Haben Sie, Herr Abgeordneter, den Eindruck gewonnen, daß die Regierung bereit sei, nicht nur alle konstitutionellen Rechte der jüd. Bevölkerung voll und ganz zu verwirklichen, sondern auch ihren ganzen Einfluß auf die öffentliche Meinung der Parteien auszuüben, damit



diese auf eine Milderung der Gegensätze zwischen Polen und Juden hinarbeiten?"

„Ich glaube diese Frage im ganzen Umfange bejahend beantworten zu können. Sie wissen wohl, daß die Verhandlungen recht mühselig und langwierig waren und es kam zu einer vollen Aussprache über alle Fragen und Erscheinungen des politischen Lebens, die bislang zu Mißverständnissen und Unstimmigkeiten Anlaß gegeben haben. Daher glaube ich wohl, daß die Verständigung eben den Sinn hatte, daß eine Umstimmung der öffentlichen Meinung aus ihr resultieren soll. Sie wissen übrigens, daß Minister Grabski ein hervorragender Führer der Nationaldemokratie ist und sicher im Einvernehmen mit seiner Partei oder doch mit ihrer überwiegenden Mehrheit gehandelt hat. Das allein dürfte eine gewisse Gewähr sein, daß hinter der Regierung auch die öffentliche Meinung des Landes bezw. die polnischen Parteien stehen."

„Welche konkreten Ergebnisse werden die Verhandlungen bereits in der nächsten Zukunft zeigen?"

„Es wird sich zunächst um eine Anzahl von Zugeständnissen handeln, die auf dem Gebiete der politischen und kulturellen Forderungen liegen, so die Erteilung von gewissen Rechten an das jüd. Schulwesen und dann der innere Ausbau und die Ausgestaltung der jüdischen Gemeinden. Es dürfte übrigens manch Zugeständnis auf wirtschaftlichem Gebiet erfolgen. Diese lassen sich aber nicht recht in Formeln drängen. Sie wissen, die Juden leiden auf wirtschaftlichem Gebiet genau so wie die anderen Teile der Bevölkerung. Sie haben aber noch eine spezielle Last zu tragen, die aus der Feindseligkeit, die ihnen manchmal von amtlicher Seite entgegengebracht wird, hervorgeht. Es ist zu hoffen, daß gerade diese zweite Last sich nunmehr erleichtern wird. Jedenfalls ist bestimmt zu erwarten, daß keine Maßnahme getroffen oder geduldet werden soll, die eine besondere Spitze gegen die jüd. Interessen hat. Sowohl auf wirtschaftlichem wie auch politischem Gebiete. Uebrigens sind das alles Dinge, die zweifellos eine gewisse Frist benötigen."

Die erste Etappe in der ponlnisch-jüdischen Verständigung.

(JPZ) *Warschau.* - E. - Der erste Schritt zur Ausführung der Konvention zwischen der polnischen Regierung und den jüd. Vertretern erfolgte dadurch, daß in ihrer letzten Sitzung die Sektion für nationale Minderheiten beim Ministerrate beschloß, dem letzteren 12 Anträge bezügl. der Kultus- und Unterrichtsverwaltung zu stellen. Vorgesehen ist u. a. die Schaffung einer einheitlichen Organisation der jüd. Gemeinden, ein Gesetz über die hebr. und jüd. Sprache, die Sabbatruhe, die Verpflegung jüd. Soldaten mit ritueller Kost etc.

Zur Einwanderung jüdischer Flüchtlinge in Kanada.

(JPZ) *Montreal.* Eine Abordnung der kanadischen Judenheit stellte beim Einwanderungskommissär den Antrag, den in den europäischen Häfen gestrandeten jüd. Flüchtlingen die Einwanderung in Kanada zu gestatten. Der Kommissär stellte in Aussicht, daß einem großen Teil der Flüchtlinge Einlaß in Kanada gewährt werden würde.



Werkstätte der Mechanikerkurse für jüdische Intellektuelle in Paris, gegründet vom Hilfskomitee für jüdische Intellektuelle, erhalten aus den Mitteln der Jüdischen Welthifskonferenz.
Von rechts nach links: Baron Alfred de Gunzbourg, Präsident des Komitees, Dr. Dubossarsky, Leiter der Abteilung für Hilfe an Intellektuelle der J.W.H.K.

Hilfe für jüdische Intellektuelle.

(JPZ) *Paris.* - H.K. - Die Abteilung für jüd. Intellektuelle bei der Jüd. Welthilfskonferenz hat eine Arbeitsstube errichtet, in welcher 156 Personen Arbeit finden. Es handelt sich zumeist um diplomierte Hochschüler. Als Versuch wurde ein Kurs für Münzwesen für 12 Personen errichtet und ein anderer für Chauffeur-Mechaniker. Sodann finanziert diese Sektion eine physio-therapeutische Ambulanz in Kiew und in Berlin, ferner wurde eine Gesellschaft zur Hilfeleistung an jüd. Mediziner gegründet. In verschiedenen Staaten wurden jüd. notleidende Künstler und Studenten durch direkte Subventionen unterstützt.

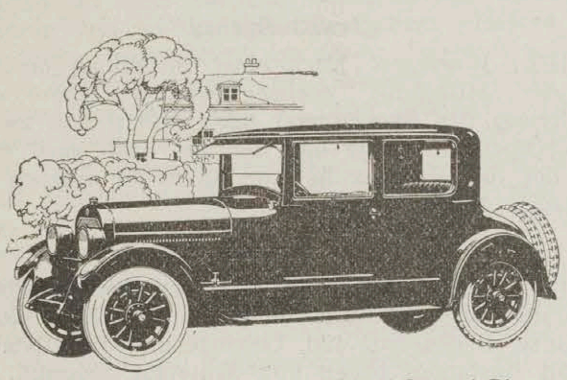
Amerikanisch-europäische Hilfskonferenz in Paris.

(JPZ) *Paris,* 14. Juli. Der Führer der amerikanischen Judenheit, Mr. Louis *Marshall,* hatte in Paris eine Konferenz mit Mr. Leonard *Montefiore,* Otto *Schiff* und den Vertretern der JCA, sowie den Delegierten der Juden von Ost- und Zentraleuropa, Dr. *Klee, Nathan,* Dr. *Klumel* und B. *Locker,* betr. die Lage der gestrandeten Emigranten und die Hilfeleistung in Ost- und Zentraleuropa. Bekanntlich beschlossen die amerikan. Juden, unter Führung von Louis Marshall die Sammlung von 15 Millionen Dollar innert 3 Jahren zwecks dieser Hilfeleistung, welche die JCA verwalten soll. (JPZ Nr. 350.)

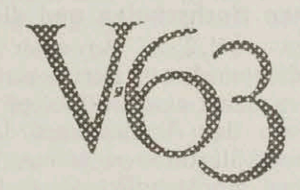
Die zionistische Konvention in Washington.

Von unserem New Yorker B. S.-Korrespondenten.

(JPZ) Die Konvention verlief programmäßig, aber sie wiederspiegelte durchaus nicht die Stimmung des amerikanischen Zionismus. Die zion. Tageblätter atmen Unzufriedenheit. Die Zahl der Delegierten war größer als je, dank einem sehr liberalen Wahlmodus. Die „Hadassa" entsandte allein 318 Delegierte. Der Orden „Bné Zion" 93. Die Konvention wurde von Heckmann eröffnet. Ein Magistratsbeamter begrüßte im Namen der Stadt. Präsident Lipoky, der Mussolini der New Yorker Judenheit, verlas eine Botschaft, die stylistisch hervorragend war, aber sie gab keine Antwort auf alle die bangen Fragen der Situation. Beim Antrag Morris Rothenbergs, den Plan der erweiterten Agentur gutzuheißen, entspann sich das erste Pro und Contra. Rothenbergs Antrag wurde aber mit allen gegen 6 Stimmen angenommen. Die einzige ernste Erörterung der Palästinafrage geschah im Referate Israel Goldenbergs, der Beschwerde gegen England wegen Hintansetzung der jüd. Ansprüche und besonders wegen Uebergehung der Zionisten bei der Ernennung des Marschall Plumers geführt hat. Man beschloß nach einer Debatte, bei welcher Robbins einige Wahrheiten wagte, die Exekutive von 50 auf 80 zu vergrößern und das Administrativ-Comité von 7 auf 12. Stephen Wise nahm das Delegiertenmandat für den Wiener-Kongreß mit der Bedingung an, daß er nach eigener Ueberzeugung auftreten könne. Louis Marschall richtete an die Exekutive ein Schreiben, worin er mitteilte, daß er ein Comité aus Vertretern der nicht zionistischen Gruppen zusammenberufen werde, welche den Plan ausarbeiten sollen, laut



Coupé Luxe 4 Pl.
Fr. 30.000



STANDARD OF THE WORLD

CADILLAC

Vertreter auf allen Hauptplätzen
Exclusiver Import für die Schweiz

d'Arcis & d'Arcis
AGENCE AMERICAINE S.A.

Direktion und Verwaltung:

BASEL Viaduktstr. 45, GENF ZÜRICH 21, Dufourstr.



welchem die Nichtzionisten mit den Zionisten zusammen arbeiten könnten. Das bedeutet wieder eine starke Verschiebung, da die erste Beratung dieses Comités kaum vor Oktober stattfinden wird. Bei der Wahl wurde so ziemlich das alte Comité wiedergewählt. Zum Wiener-Kongreß werden etwa 42 Delegierte kommen.

Jahreskonferenz der englischen Zionisten.

(JPZ) *London.* - J. - Die 26. Jahreskonferenz der Förderation der engl. Zionisten wurde in London am 5. Juli unter dem Vorsitze von Präsident Ph. *Guedalla* eröffnet, der in seinem Begrüssungsworte auf große Fortschritte der britischen Landesorganisation hinweisen konnte, die besonders durch den Kassabericht von L. *Simon* bestätigt wurden. Die Konferenz beauftragte die Delegierten, am 14. Zionistenkongreß in Wien dahin zu wirken, daß den Spendern für den Keren Hajessod und Nationalfond das Kongreßwahlrecht eingeräumt werde.



Nouvelles de France.

De notre Z.-correspondant.

L'Association des Rabbins Français et la Palestine.

(JPZ) Paris. Le Rabbinat français, après avoir entendu l'exposé de M. le Grand-Rabbin de France, salue avec joie les progrès considérables réalisés en Palestine et exprime sa gratitude à tous ceux qui, par leur labeur ou leur générosité, ont contribué au relèvement de ce pays cher à tout coeur israélite. Mais le rabbinat ne peut taire les appréhensions que lui causent la tendance à constituer en Terre sainte un judaïsme purement national et laïque et les dangers d'une telle évolution aussi bien pour la Palestine juive que pour le judaïsme universel. En conséquence le rabbinat français voulant intéresser les communautés et les fidèles à la restauration d'une Palestine vraiment juive, décide la création d'une oeuvre qui permettra à tous les israélites de France de contribuer au développement d'Eretz-Israël tant au point de vue agricole et industriel qu'au point de vue religieux et social en soutenant dans cet esprit les institutions et entreprises déjà existantes ou en voie de formation.

(JPZ) Paris. - Z. - Le général Moog, de l'armée du Maroc, a été élevé à la dignité de grand-officier de la Légion d'honneur.

L'antisémitisme roumain. - Z. - M. Henri Guernut, secrétaire-général de la Ligue française des Droits de l'Homme et du Citoyen, s'était rendu récemment en Roumanie au nom de cette association. Dans l'article de tête du Quotidien (11 juillet. No. 882), le journal du Cartel des gauches, intitulé: En Roumanie, le gouvernement règne, mais l'antisémitisme gouverne, M. Guernut dénonce la haine antijuive comme plus vivante que jamais. On crache au visage des israélites en toute impunité, on peut injurier la religion juive sans être inquiété; journalistes, orateurs peuvent pousser des cris de mort sans que la justice intervienne. La loi du numerus clausus est abrogée; mais, en fait, elle sévit. Un ministre déclara: „L'armée ne marchera jamais contre les antisémites". M. Bratianu ne gouverne plus effectivement. Il fait le geste de commander, mais les antisémites le manoeuvrent.

Les émigrants juifs à Southampton.

(JPZ) Paris, le 15 juillet. - J. - Nous apprenons que le consul argentin à Southampton, où se trouvent bloqués 500 émigrants, en raison du privilège dont la JCA bénéficie, vient de recevoir des instructions télégraphiques à l'effet d'accorder à ces émigrants les visas nécessaires.

„Jewish-Agency."

(JPZ) *Warschau.* Nach einer Mitteilung des Hauptbüros der „Hitachdut", erklärte Prof. *Weizmann*, daß die Erweiterung der Agency erst nach Ablauf von zwei Jahren durchgeführt werde und daß bis dann auch die Vertreter der jüd. Arbeiter in Amerika in die Agency werden einbezogen werden können.

Jüdische Hochschulkurse.

(JPZ) *Wien.* Während des 14. Zionistenkongresses veranstaltet der Jüd. Hochschulausschuß in Wien jüd. Hochschulkurse. Bedeutende jüd. Gelehrte und Schriftsteller des In- und Auslandes haben ihre Mitarbeit zugesagt. Nähere Informationen erteilt der Jüd. Hochschulausschuß, Wien, Zimmermannplatz 8.

Die deutschen Hochschulen und die Judenfrage.

(JPZ) *Berlin.* - V. T. - An einer Versammlung des Deutschen Studentenbundes in Berlin vom 13. Juli, erklärte Pastor *Moering* in einem eindrucksvollen Referate, daß sich das geistige Niveau des Akademikers darin zeige, wie er über die Judenfrage diskutieren könne. Die Art, wie man heute auf deutschen Hochschulen dieses Problem behandelt, werde keine Lösung bringen.

Grand Hotel Neues Stahlbad

St. Moritz-Bad

Die natürlichen **Kohlensauren Stahlbäder** und **Moorbäder**

im Hause und von allen Zimmern bequem erreichbar

Dir.: Robert Frick

Im Winter: **Cataract Hotel Assouan**

DAS BLATT DER JÜDISCHEN FRAU.

No. 20

An die jüdische Mutter!

In der Kinderwelt steht die ganze Nachwelt vor uns, in die wir, wie Moses ins gelobte Land, nur schauen, nicht kommen. Jean Paul.

„Unsere Kinder sind unsere Zukunft" — oft klingt dieser Satz an unser Ohr, ohne jemals in seiner ganzen Tiefe erfaßt zu werden, ohne daß uns jemals das Gefühl der hohen Verantwortung vor allen zukünftigen Geschlechtern durchbebt. Um die Gegenwart ringen und an das Künftige nicht denken, der Forderung der Stunde und des Tages lauschen, dabei aber das Gebot des Sein's überhören — das ist zumindest kurzsichtig. Elendes Stückwerk ist das Leben des Einzelnen, wenn es sich nicht in weitere Zusammenhänge einfügt, fragmentarisch das Wirken einer Generation, wenn es nur in sich ruht und nicht letzten Endes darauf hinausläuft, der ihr folgenden Menschenschicht um ein Weniges hinauf verholfen zu haben. Jede mühevolle Arbeit der menschlichen Gemeinschaft auf dem Gebiete sozialen Zusammenlebens, jede errungene Besserung und Erleichterung des Daseins hat nur dann wahren Sinn, wenn sie überzeitlich ist, d. h. auch den neuen Geschlechtern zu Gute kommt. Aber auch die Besserung der Seinsbedingungen reicht nicht aus, um das Leben erträglicher zu gestalten. Was Not tut, ist eine Besserung des Menschen durch das Mittel der Erziehung.

„Die Mutter ist der Genius des Kindes", schrieb Friedrich *Hegel* und brauchte nur einen Schritt weiter zu gehen, um in der Mutter den Genius des Volkes, den Genius der ganzen Menschheit zu erblicken. „Der Soldat wird kriegerisch, der Dichter dichterisch, der Gottesgelehrte fromm erziehen; — und nur die Mutter wird menschlich erziehen." Und Menschen brauchen wir vor allen Dingen, nicht nur Soldaten oder nur Dichter und Gottesgelehrte. Wir Juden aber brauchen auch jüdische Menschen und deswegen ergeht unser Ruf an die jüdische Mutter: Jüdische Mütter, wir bedürfen Euer! Nicht um Opfer flehen wir Euch an, nicht an Verzicht mahnen wir. Braucht denn das Mutterherz eine Mahnung, muß es denn geweckt werden, das ewig wachsame, unermüdliche? Es ist unsere Zukunft, um die wir Euch anflehen, die Zukunft, die Ihr schmiedet, wie wir die Gegenwart. Wie trostlos und blind aber ist das Heute, wenn es nicht in ein helleres Morgen mündet! Das Morgen aber, das schafft ihr, denn ihr schenkt unseren Kindern das Leben. Ihr gebt unseren Kindern die Seele. So bitten wir Euch, jüdische Mütter, gebt unseren Kindern die *jüdische* Seele. Unsere Söhne und Töchter müssen stark sein in ihrem Judentume, stärker als wir. Sie müssen bewußter sein, aufrechter durch die Welt gehen, unbeugsamer um ihr Selbst kämpfen. Sie müssen das Bekenntnis, den Willen und die Treue zum Judentume haben. Das Bekenntnis zu seinem Sein und den Willen zu seinem Werden. Solche jüdische Menschen werden uns aber nur dann erstehen, wenn wir sie in echtjüdischem Geiste erziehen. Wenn Ihr Mütter uns solche erzieht. Wenn Ihr unserer Kinder Wissensdurst auch an den Quellen jüd. Geistes stillt, Ihre Seelen auch jüdisch fühlen lehrt, ihre ersten Schritte auf dem Boden des Judentumes überwacht. Reich ist der Born Judas. Gefüllt mit tausendjährigen



Baronesse James de Rothschild, die Schwiegertochter von Edmond de Rothschild (Paris), welche gemeinsam mit ihrem Gatten das Aufbauwerk in Palästina eifrig fördert.

Erfahrungen ringender Menschenseelen, gefüllt mit heiligen Verzückungen und Aufopferungen, mit heissen Tränen wie kostbare Perlen. Oeffnet unseren Kindern die Schatzkammern der jüdischen Seele. Laßet sie an ihnen reich werden und unsere Zukunft ist gewonnen. *M. J.*

Jüdisches Mädchenheim in Berlin.

(JPZ) *Berlin.* - J. Z. - Der Ortsgruppe des jüd. Frauenbundes in Berlin ist es gelungen, außer dem bereits bestehenden Wohnheim für berufstätige Mädchen, ein solches für Mädchen, die zum Zwecke einer Berufsausbildung sich in Berlin befinden (Studentinnen, soziale Frauenschülerinnen usw.) zu schaffen. Das Heim ist nach modernen Grundsätzen eingerichtet. Die Kosten betragen für Wohnung und Verpflegung 70 Mk. monatlich. Meldungen sind zu richten: Frau B. *Falkenberg,* Berlin N., 54t Lottumstraße 22.

Zum Frauenwahlrecht in Palästina.

Genf. - R. A. - Die *„Ligue des femmes juives"* in Genf hat an den „Waad Leumi", Jerusalem, einen Protest gesandt, worin gegen die Bestrebungen, den Frauen kein Wahlrecht zu erteilen, Stellung genommen wird. Es wird darin u. a. ausgeführt, daß die jüd. Frau auf Grund ihrer aktiven Mitarbeit am Aufbau Palästinas und dank ihres Heroismus einen Anspruch auf das Wahlrecht habe.

Silberwaren
F. Spitzbarth-Grieb
Silberschmied
Reiche Auswahl Eigene Fabrikation
Spezialität: Silberne Bestecke
Zürich 8
Feldeggstraße 58 Tel. Hott. 74.64

Kinderkurheim Dr. Welti
RHEINFELDEN
Solbäder und Sonnenkuren
Pension Fr. 5.50 bis 7.—
Auf Wunsch vegetarische Kost!

Haushaltungs-Eisschränke
in bekannt bester Ausführung
Eiskastenfabrik
Sautter & Imber, Zürich 4
Lagerstr. 55 Telefon S. 13.17

Lehrerbildungskurs der Beth-Jakob-Mädchen-Schulen.

Krakau. (A.) Anfangs August beginnt der Lehrerbildungskurs von Beth-Jakob, an dem Lehrerinnen von 30 Schulen beteiligt sind. Die Leitung liegt in den Händen von Dir. Dr. Leo *Deutschländer,* und den Boz. Rabbiner Dr. *Ehrentreu* (Baden), Fräulein Rosa *Mannes* (Zürich) und Frl. *Rosenbaum* (Frankfurt a. M.). Lehrgegenstand ist: Chumesch, Thilim, Dinim, Pädagogik, Psychologie und Geschichte.

Jüd. Familienforschung. Die rührige junge Gesellschaft für jüd. Familienforschung hat soeben das 2. Heft ihrer Mitteilungen herausgebracht. (Schriftführer E. Wolff, Berlin.) Es enthält die Fortsetzung der von Dr. Klibansky aufgefundenen Frankfurter „Stättigkeitsliste" von 1802, d. h. eine lückenlose Aufzählung aller damals in Frankfurt a. M. ansässigen Juden. Sodann bringt Prof. Dr. Wolbe (Berlin) interessante Angaben aus der Lebensgeschichte seines Großvaters. — Der Leiter des Gesamtarchivs der deutschen Juden, Dr. Jacobsohn, schreibt eine interessante Darstellung der Namensannahme der Württemberger Juden. — Anknüpfend an die Abhandlung des Oberbibliothekars Dr. Stern über die Berliner Familie Ephraim-Ebers in der vorigen Nummer wird die Tatsache mitgeteilt, daß die auch politisch stark hervorgetretenen Grafen Limburg-Stirum nicht bloß von einer geborenen Ebers abstammen, sondern mit landesherrlicher Genehmigung den Zusatznahmen Ebers führen. — Erwin Dreyfuss steuert als Auszug aus seiner Monographie: „Ueber die Familiennamen der Juden in Baden" bei, in der über 800 jüdische Familien erwähnt bezw. ethymologisiert sind. — Dr. Czellitzer stellt im Artikel: „Methoden der jüd. Familienforschung" leitende Gesichtspunkte für die Arbeit des jüd. Familienforschers zusammen. — Den Schluß macht auch dieses Mal ein Suchblatt mit Anfragen aus dem Leserkreise, sowie eine Reihe von Antworten auf die in der vorigen Nummer enthaltenen Fragen.

Vom Jüdischen Nationalfonds.

(JPZ) Jerusalem, 12. Juli. (P.) Ende Mai 1925 waren in der ganzen Welt insgesamt ca. 800,000 Sammelbüchsen des Keren Kajemeth verteilt, d. h. 600,000 mehr als im Vorjahr. Man erwartet angesichts der wachsenden Anforderungen der Mitarbeiter des Fonds, daß sehr bald eine Million Büchsen aufgestellt sein werden.

Aus der Agudas Jisroel.

Abschiedsaudienz bei Sir Herbert Samuel.

(JPZ) *Jerusalem.* - E. - Vor seiner Abreise empfing Sir Herbert *Samuel* eine Abordnung von Agudavertretern unter Führung von Oberrabbiner *Sonnenfeld* und Dr. S. *Ehrmann* (Frankfurt). In einer längeren freundschaftlichen Aussprache verabschiedete sich die Vertretung vom Oberkommissär, der seiner Freude über praktische Aufbauarbeit der Aguda in Palästina Ausdruck verlieh.

Neue Aguda-Kolonie.

Jerusalem. (A.) Auf dem Iksal-Boden wurden die Kolonisationsarbeiten in Angriff genommen und sind bereits die ersten Häuser von den Kolonisten bezogen worden. Die Kolonie heißt *„Machnei Jisroel".*

Wien. (A.) Der Kassabericht des Keren-Hathora meldet für das erste Halbjahr 1925 Ein- und Ausgänge in der Höhe von 40,000 Dollar.

„Erez Jisroel-Blatt". Am 10. Juli ist die 1. Nummer des „Erez Jisroel-Blattes" erschienen. Sie ist 16 Seiten stark und hat interessante Beiträge von bekannten orth. Schriftstellern. Das Blatt informiert über Erez Jisroel-Fragen und hat ein Konversationsblatt zur Erlernung der englischen Sprache.

„Wir Moderne."

Ein Drama Israel Zangwills.

Von unserem Londoner J.-Korrespondenten.

(JPZ) London. Im vornehmen „New Theatre" London gelangte am 11. Juli ein neues Drama Israel Zangwills zur Uraufführung, betitelt „We moderns" (Wir Moderne), das einen großen Erfolg hatte. Das Drama des großen jüd. Dichters behandelt den Kampf der jungen mit der alten Generation in einer „Symphonie des Gefühls", wobei sich der 62-jährige Dichter auf die Seite der Jugend stellt. Dieses erfolgreiche Bühnenwerk ist das 15. Theaterstück Zangwills, bereits arbeitet er an einem Drama, das im jüd. Milieu spielt und im Laufe der nächsten Theatersaison zur Aufführung gelangen wird. Zangwill, der neben Shaw, Wells und Kippling, zu den angesehensten Vertretern der modernen engl. Literatur gehört, trat mit diesem Stück nach 3 Jahren zum ersten Male wieder an die Oeffentlichkeit.

Die italienische Regierung für die hebr. Bibliothek.

(JPZ) *Rom.* - C. - Das Ministerium für öffentlichen Unterricht sandte an alle kulturellen Institutionen und ital. Verleger ein Zirkular, in welchem das Ersuchen ausgesprochen wird, der Jerusalemer Bibliothek Bücher zu spenden.

Förderung ritueller Speisehäuser.

(JPZ) Hamburg. Der „Verein zur Förderung ritueller Speisehäuser", Hamburg, der seit 25 Jahren bemüht ist, dem reisenden und Erholung suchenden jüd. Publikum, rituelle Verpflegung zu verschaffen, hat in letzter Zeit wiederum seine durch die wirtschaftlichen Verhältnisse gehemmte Tätigkeit im vollen Umfange aufgenommen. Das von ihm herausgegebene Verzeichnis ritueller Speisehäuser und Bezugsquellen des In- und Auslandes ist erheblich erweitert worden. Das demnächst erscheinende Heft wird über die Vereinigten Staaten Nordamerikas zum ersten Male wichtiges Nachweismaterial enthalten. Der Vorstand hat kürzlich seine Kaschruth-Kommission so umgewandelt, daß diese aus drei Rabbinen und zwei Nichtrabbinen besteht. Dadurch wird dem jüd. Publikum die Gewähr geboten, daß die Maßnahmen des Vereins bezüglich der Aufsicht über die Speisehäuser in religionsgesetzlicher Beziehung absolut einwandfrei sind. Es steht zu hoffen, daß diese Aenderung in der Geschäftsführung der Kaschruth-Kommission dem Verein weitere Freunde zuführen wird. Eine bedeutende Zunahme der Mitgliederzahl ist unbedingt erforderlich, wenn der Verein imstande sein soll, seine Aufgaben restlos zu erfüllen.

Konferenz zur Unifikation der religiösen Schattierungen.

(JPZ) New York. - B.S. - Unter der Aegide der reformierten „Union of american hebrew congregations" fand eine Konferenz statt, zu welcher die konservative „United synagogues" und die „Union of orthodox congregations" geladen waren. Dr. Samuel Schulman betonte die Notwendigkeit einer einheitlichen religiösen Front, wie z. B. in der Sabbatfrage. Die Presse nimmt diese Bewegung sehr kühl auf. Diese Aktion würde zu den vielen Organisationen eine weitere hinzufügen, nicht aber ein Zentrum schaffen.





KODAKS

Verdoppeln Ferien-Freuden.
Record-Touren-Leistungen etc.
Keine Vorkenntnisse nötig.
Preise von Frs. 12.- bis Frs. 495.-.

H. F. GOSHAWK
37 Bahnhofstrasse
ZÜRICH

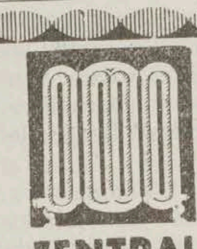
Empfehlenswerte Firmen in LUZERN


Kursaal



Burch, Goldschmied
ALPENSTRASSE LUZERN MUSEUMPLATZ
Telefon 1585
Juwelen, Gold- u. Silberwaren. Silberne Tafelservice u. Bestecke
Eigene Fabrikation von Juwelen, Bijouterie und Silberwaren
Vergoldung und Versilberung - Gravuren, Reparaturen

ZIRLEWAGEN & Co.
vorm. HÜNI & Co., MUSIKHAUS
Telephon 8-19 LUZERN Hirschmattstrasse 26
Pianos - Grammophone - Platten
Instrumente - Musikalien - Moderne Tänze



ZENTRAL HEIZUNGEN
Ventilations-, Trocknungs- & Warmwasserbereitungsanlagen
MOERI & CIE LUZERN

Volksbank in Luzern
mit Filiale in **Kriens** und Einnehmerei in **Emmenbrücke**
Bankgeschäfte aller Art
Darleihen und Kredite - Diskonto von Wechseln
Annahme von Geldern - Kapitalanlagen
Schrankfächer

GALERIE WEDER
LUZERN Telephon 2917 HALDENSTR. 7
Antiquitäten. - Alte und neue Kunst.
Gemälde alter Meister.
Möbel, Broncen, Teppiche etc.

LUZERN Hotel „Monopol-Metropole"
Gegenüber Hauptbahnhof, Dampfschiffstation, Post und Telegraph. Grosses Café-Restaurant. Ausstellungszimmer. Rendez-vous der Geschäftswelt. Kurse werden besorgt.
Dir. E. WAGNER.

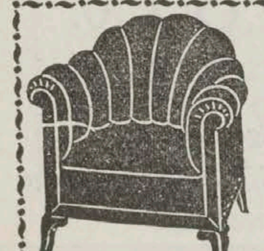
LUZERN HOTEL DU LAC
Nahe Dampfschiff, Bahnhof und Post. — Zimmer mit fliessendem Wasser und Privatbädern.
Garten-Restaurant „FLORA".
H. Burkhard-Spillmann, Dir.
(früher Besitzer des Hotel Europe-Lugano)

FEINE
Porzellane, Kristalle u. Bestecke
in grösster Auswahl
im Spezialgeschäft
FERDINAND HURNI - LUZERN
Victoria Pilatusstrasse 18

Erstes Spezialgeschäft für feine Grammophone und Schallplatten
Billigste Bezugsquelle
H. Lay-Bryner, Luzern
Kas.-Pfyfferstrasse

Feine Liköre
Bols, Bénédictine, Grand Marnier, Cointreau etc.
Schweizerliköre, Ia. Kirschwasser
Feine Lebensmittel - Konserven
Hochstrasser - Luzern
z. Baslertor

Antiquités
Jos. Willimann
Tapissier et Décorateur
Tel. 2444 *Lucerne*
Theaterstr. 3



CARL LOTTENBACH
Denkmalstr. 2, 3-5 Telephon 29-30
Einzige Spezial-Werkstätte der Zentralschweiz für
Klub-Möbel
Zeitgemässe Innendekoration
Im In- u. Auslande beste Referenzen
Illustrierter Katalog gratis

Kaffeespezialgeschäft **Saturn**
Karl Bühler & Co., Luzern
Unsere täglich frisch gerösteten
Aroma-Kaffee's
erhalten Sie in nnserer Filiale **Hirschmattstrasse.**

Vermischte Nachrichten.

(JPZ) *Berlin.* - J. E. - Reichspräsident *Hindenburg* hat die in der Liga für freie Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Verbände empfangen. Als Vertreter des jüd. Wohlfahrtswesens nahm Eugen *Caspary,* Vorsitzender der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin, an dem Empfange teil. Er gab dem Reichspräsidenten einen kurzen Ueberblick über die jüd. Wohlfahrtspflege. Der Reichspräsident gab seiner besonderen Freude und Genugtuung darüber Ausdruck, daß wenigstens auf dem Gebiet der Liebestätigkeit in dem von Parteien zerrissenen Deutschland ein Zusammenarbeiten besteht und daß hier ein guter und verheissungsvoller Boden für die Aufbauarbeit gefunden worden sei.

Finanzielles aus Palästina.

Jerusalem. Der Direktor der „Anglo Palestine Company", *Hofien,* erklärte, daß in den letzten Monaten der Geldzustrom nach Palästina stark angewachsen ist. Allein von osteuropäischen Immigranten werden monatlich im Durchschnitt eine Million Dollar bei dem genannten Institut eingelegt.

Jerusalem, 8. Juli. - (P.) - Demnächst sollen die Einrichtungen in den Häfen Jaffa und Haifa erweitert und die Quarantaineverhältnisse verbessert werden, nachdem das Kolonialamt die Vorschläge der zion. Palästina-Exekutive für die Abfertigung der Immigranten genehmigt hat.

(JPZ) Die Vereinigung „Mischar Wetaassiah" veranstaltet anläßlich des Zionistenkongresses in Wien eine mit einer Messe verbundene Ausstellung palästinischer Produkte. Bereits jetzt steht die Teilnahme von 200 Interessenten fest. Auf der Messe sollen die palästinischen Produkte zum Verkauf gelangen. In einer Reihe von Vorträgen wird auf die Entwicklung von Produktion und Handel in Palästina und die Pflicht zu deren Förderung hingewiesen werden. Nach Schluß des Kongresses wollen sich diese Palästina-Aussteller an der Wiener Messe, wie auch an der Internationalen Ausstellung in Lemberg beteiligen. Nach einer uns zugegangenen Mitteilung dieser Gesellschaft wird die Ausstellung nachher nach allen Zentren Europas übergeführt werden.

(JPZ) Wien. - b. G. - Anläßlich des in Wien stattfindenden 3. Weltkongresses zion. Hochschüler wird am Hause Türkenstr. 9, wo das erste zion. Büro unter Herzl arbeitete, eine Erinnerungsplakette enthüllt.

Dürmenach Ober-Elsaß.

(JPZ) In den politischen Gemeinderat wurden die HH. Maurice Brunschwig und Edgard Ducas mit großem Mehr gewählt. Si. L.

Preisausschreiben.

(JPZ) Berlin. Die Jugendschriftenkommission der Bné Brith Großloge für Deutschland schreibt uns: Von den eingegangenen zwanzig Arbeiten entsprach keine den Anforderungen des Preisausschreibens. Es wurde daher von der Verteilung eines Preises im Sinne des Preisausschreibens abgesehen. Einige Arbeiten, die über das Niveau der übrigen hinausragten, ist ein Anerkennungspreis zuerteilt, um die Autoren zu weiterer Arbeit zu ermutigen u. zw.: „Wurzel und Krone", Kennwort: „Höre Israel" 200 M. „Was Tamid erlebte", Kennwort: „Ein Gotteslicht ist die Menschenseele" 200 M. „Die Uhr", Kennwort: „Franken" 150 M. „Hermann Goldstein", Kennwort: „Optimismus" 50 M. Der Ausschuß erachtet sich, da von der Verteilung eines eigentlichen Preises abgesehen worden ist, nicht für befugt, die eingesandten Umschläge zu öffnen und die Namen der Einsender festzustellen. Die Autoren werden daher gebeten, sich bei dem Büro der Großloge, Berlin W. 62, Kleiststraße 12, zu melden. Die übrigen Arbeiten stehen den Einsendern auf Verlangen zur Verfügung.

Schweiz.

29. Delegiertentag des Schweiz. Zionistenverbandes.

Der Präsident des schweizer. Zionistenverbandes, Dr. *Steinmarder* (Zürich), eröffnete am 12. Juli im Großratssaale der Stadt *Bern,* die Sitzung mit einer warmen Begrüssungsansprache; hierauf wurde das Tagesbureau gewählt: Dr. J. *Becker* (Genf) als Präsident; Dr. C. *Levy* (Biel) und *Bollag* (Basel) als Vizepräsidenten, *Rosenstark* und *Sagalowitz* (Zürich) als Schriftführer. Dr. *Steinmarder* erstattete hierauf den Tätigkeitsbericht des Zentralkomitees, welchem wir entnehmen, daß das CC sich zur Aufgabe gestellt hat, im verflossenen Jahre eine straffere Organisation zu schaffen und den Zionismus nach der ideellen Seite zu heben. Das CC hat den schweizer. Zionismus nach außen repräsentiert, es sei erinnert an die Beteiligung bei der Feier zu Ehren des Oberrabbiners *Kook* in Basel, eine gründliche Aussprache mit Sir Herbert *Samuel,* sowie Dr. *Weizmann,* anläßlich ihres Aufenthaltes in Genf. Auch innerhalb der Vereine wurde gute Arbeit geleistet und die jüngste Agitation für die Schekelaktion hat einen günstigen Verlauf genommen. Die Mitarbeit der Vereine läßt leider immer noch sehr viel zu wünschen übrig. Erfreulich ist, daß die Zeichnungen für den Keren Hajessod in der Schweiz zirka 70,000 Fr. betragen. Ebenso hat der Nationalfonds über 40,000 Fr. im letzten Jahre eingebracht. Mit dem Wunsche, daß der bevorstehende 14. Zionistenkongreß auch neue Impulse für die Arbeit in der Schweiz bringen möge, schloß Dr. Steinmarder seinen inhaltsreichen und prägnanten Bericht. — Heinrich *Reichenbauch* (Zürich) erstattete den Kassabericht, aus welchem hervorgeht, daß alle Vereine ihren Verpflichtungen nachgekommen sind, sodaß die Jahresrechnung einen Ueberschuß von ca. 2000 Fr. ergibt. Dr. *Schwabacher* (Zürich) gab den Bericht des Propagandaressorts. Den Vereinen wurden regelmäßige Weisungen für ihre Arbeiten er-



NUXO ist der Pflanze ganze Kraft

Beratung in allen technischen und rechtlichen Fragen des Versicherungswesens durch die
Beratungsstelle für Versicherungsfragen
Stadelhoferstr. 26, Parterre, Zürich 1
Telephon Hottingen 15.01
Dr. M. Stern, dipl. Versicherungsmathematiker
Führung aller Versicherungsprozesse durch den Rechtskonsulenten der Beratungsstelle: Rechtsanwalt W. Rosenbaum-Ducommun

Die wegleitende
Finanz. Übersicht-Effektenmarkt
No. 6
Gratis zu beziehen von der
Bank-Kommission **Felix Pinkus**
ZÜRICH 1, Bahnhofquai 7, Tel. Selnau 68.62/63

Sponagel & Co.
Zürich St. Gallen
Aeltestes Spezialgeschäft für Keramische Boden- und Wandplattenbeläge

teilt, eine Maaseordnung ausgearbeitet. Dr. E. *Marx* erstattete den Palästinabericht. Bei Beginn seiner Tätigkeit war die Palästinaeinwanderung im Werden. Das Interesse in der Schweiz für Palästina ist stark gewachsen. Z. *Lewanon* (Zürich) berichtete über die Jugendarbeit in der Schweiz, besonders hob er die Gründung des jüd. Heims in Zürich hervor; er will sich bemühen, in der Schweiz weitere jüd. Heime zu schaffen, die ein Zentrum für das geistige Leben bilden werden. S. *Lewin* (St. Gallen) erstattete einen eingehenden Bericht über den Nationalfonds in der Schweiz, dem wir entnehmen, daß in den letzten 13½ Monaten Fr. 40,035.87 eingingen. Propagandaschriften, Pressemitteilungen, Inserate, Rundschreiben und Briefe förderten unsere Bestrebungen. Briefe und Büchsen wurden in viele kleine Orte geschickt, wo nur ganz wenige Juden wohnen. Durch diese Propaganda wurde dem KH in kleinen Orten Eingang verschafft. In der Westschweiz wurde diesmal eine vermehrte Propaganda vorgenommen, die auch Erfolge brachte. Vom Hauptbureau Jerusalem erhält der JNF stets wertvolle Anregungen und ist auch in ständigem Kontakt mit den Sammelstellen Berlin und Straßburg. Herr Adolf *Pollak* (Berlin) hat anläßlich seiner Anwesenheit am letzten DT wertvolle Anregungen gegeben und durch persönliche Fühlungnahme mit manchen Ortskommissionen diese zu reger Arbeit angespornt. Gerade auf den heutigen Tag ist von der Sammelstelle Straßburg eine KKL-Konferenz nach Paris einberufen, die sich u. a. mit der Herausgabe gemeinsamen Propagandamaterials für die franz. sprechenden Länder befassen, sowie andere wichtige Propagandamaßnahmen beraten wird. Nach dem mit Beifall aufgenommenen Bericht von Lewin, hielt Adolf *Pollak* vom Hauptbureau des KKL Jerusalem ein eingehendes Referat über den Nationalfonds. Der Redner legte die Prinzipien dar, nach welchen der JNF arbeitet. Nach Anhören aller Be-

Empfehlenswerte Firmen  **in ST. GALLEN**

Hans Ruckstuhl
Spezial-Geschäft für erstklassige Musik-Apparate und Platten
St. Gallen - Poststrasse 6

Café - Conditorei F. KUHN
Multergasse 17 - St. Gallen - Tel. 10.92
Spezialhaus für feine Bonbons, Desserts, Biber und kalte Pasteten.


Gummischürzen
für Hausarbeit und Küche, Bad- und Krankenzimmer im Gummiwarengeschäft
Emil Schweitzer
Webergasse 21 St. Gallen

Closets-, Bäder-, Toilette-Anlagen
erstellt bei billigster Berechnung
Hch. Kreis (vorm. Kreis & Preisig) St. Leonhardstrasse 13 **St. Gallen**
Reparaturen jeder Art.

Konditorei STOLZ Café
St. Gallen elephon 36.84 Unionplatz
Empfiehlt seinen grossen, eleganten, neu eröffneten
Erfrischungs-Salon
Grosse Auswahl: Patisserie, Bonbons, Pralinés, Desserts
Mässige Preise

Spezial-Haus für die Damenschneiderei
Seidenstoffe, Samte, Plüsche, Modewaren, Mercerien
Friderich & Wappler
Nachfolger von B. Friderich
St. Gallen Multergasse 10

Bernet & Co., St. Gallen
vorm. Sprenger-Bernet
Telephon Nr. 632 Concordiastr. 3
Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei
FILIALEN:
Neugasse 48, Kornhausstr. 3, Leonhardstr. 79, Großackerstr. 1

Zum Schreiben!
Neu & Occasions
Reparaturen aller Systeme
THEO MUGGLI, zum Grabenhof
Neugasse 40 (I. Stock)
(Inhaber: Oscar Widmer)
ROYAL
Vergleiche die Arbeit!

Fördert die gemeinnützigen Institutionen im heiligen Lande.
Spitäler, Waisenhäuser, Altersasyle — Jischuw Erez Jisroel, Arbeiterküchen in den Kolonien — Jeschiwos, Talmudthora-Handwerkerschulen
Spendet für das Schweizer Erez Jisroel Comité: Postcheck-Konto V 708 BASEL



Haben Sie schon eine Büchse des Jüd. Nationalfonds in Ihrem Heim?

Wenn nicht, dann schreiben Sie noch heute eine Karte an das **Hauptbureau des Jüd. Nationalfonds** in **St. Gallen,** Webergasse 14, Postcheck-Konto IX 2975.

richte wurde die Vormittagssitzung geschlossen. In der Nachmittagssitzung wurde die allgemeine Diskussion eröffnet, an welcher sich die HH. *Leites, Kadischewitz, Zivi, Adler, Reichenbauch, Lewin, Dr. Steinmarder, Dr. Schwabacher* etc. beteiligten. Nachdem der Tagespräsident, Dr. *Becker,* die abgegebenen Voten resummiert hatte, wurde nach Verlesen des Revisorenberichtes dem Zentralkomitee, sowie dem Landeskommissär des JNF, unter bester Verdankung der geleisteten Dienste Décharge erteilt.

Der *Landesbeitrag* für das nächste Jahr wurde auf Fr. 5.— pro Mitglied festgesetzt. Das Zentralkomitee wurde wiedergewählt und besteht aus folgenden Herren: Dr. G. *Steinmarder,* Präsident; Dr. E. *Marx, Reichenbauch,* A. J. *Rom,* Dr. *Schwabacher,* Z. *Lewanon,* alle in Zürich, ferner wurde als JNF-Kommissär für die Schweiz S. *Lewin* (St. Gallen) bestätigt, der ebenfalls in das Zentralkomitee gewählt wurde, sowie *Adler* (Genf). Hierauf hielt Dr. E. *Marx* ein Referat über die Stellungnahme zum 14. Zionistenkongreß, bei welchem er die aktuellen Probleme eingehend erörterte. Dem Referate schloß sich eine wichtige, auf hohem Niveau stehende Diskussion an, an der sich D. *Shklar,* A. J. *Rom, Leites, Lewanon,* Dr. *Steinmarder* und Dr. *Becker* beteiligten. Außer einer vom Nationalfonds eingebrachten Resolution, wurden noch folgende *Resolutionen* angenommen: Der schweizer. Delegiertentag ersucht den Kongreß: 1. der Erweiterung der Jewish-Agency nur zuzustimmen, wenn Garantien gegeben sind, daß die nichtzion. Mitglieder wie die zion. Mitglieder einer Kontrollinstanz verantwortlich sind und einer periodischen Neuwahl unterliegen. 2. eine stärkere Betonung der im Mandat festgelegten Rechte des jüd. Volkes zu verlangen. Ferner wurde die Resolution von Dr. *Schabad* angenommen: Der Delegiertentag vertraut auf die Leitung der zion. Weltorganisation, daß sie die größten Anstrengungen unternehmen werde, um der Mandatsbestimmung bezüglich der Zurverfügungstellung von Staatsländereien für die Zwecke des jüd. Nationalheims Geltung zu verschaffen. — Vom CC wurde als schweizer. Delegierter am 14. Zionistenkongreß Dr. G. *Steinmarder* in Vorschlag gebracht.

Der Tagespräsident, Dr. *Becker,* hielt zum Schlusse eine prägnante Ansprache, in der er einen Rückblick über die geleistete Arbeit des Delegiertentages warf, die sicherlich die Vereine zur Erweckung neuen Lebens und zur Anwerbung neuer Anhänger für unsere Ideen beitragen wird. Nachdem noch Dr. *Steinmarder* der Ortsgruppe Bern, dem Tagesbureau, sowie allen Delegierten für ihre treue Mitarbeit gedankt hatte, wurde der Delegiertentag um 7¼ Uhr geschlossen. *M.*

Prof. Weizmann in der Schweiz.

(JPZ) Wie wir vernehmen, trifft der Präsident der zion. Weltorganisation, Prof. Dr. *Weizmann,* mit seiner Familie, im Laufe der nächsten Woche in der *Schweiz* ein, um seinen üblichen Kuraufenthalt im *Engadin* zu nehmen.

Mitteilungen des Schweizerischen Zionistenverbandes.

Palästinaressort. Die Kosten eines Visums nach Palästina betragen beim engl. Generalkonsul für schweiz. Staatsbürger und für Angehörige der meisten anderen Länder Fr. 10.25. Für polnische Staatsangehörige Fr. 20.50. Außerdem sind 40 Cts. einzuzahlen zwecks Rücksendung des Passes.

Soirée de Herzl.

Genève. - A - La Société sioniste de Genève a organisé une soirée de Herzl. Mr. Adler, le président de la société, a ouvert la séance en exprimant son contentement de voir réunis dans le même comité, le président de la Communauté de Genève. Mr. A. Brunschwig et le président de l'Agudath Achim, Mr. Chaïkin. Il est heureux de pouvoir saluer la société d'étudiants Haschachar au grand complet et en tenue. Le Dr. Becker, vice-président de la société sioniste, en quelques paroles brèves et claires fit comprendre que la meilleure façon de fêter Herzl c'est de continuer l'oeuvre de celui-ci, c'est à dire de travailler pour la Palestine. Ensuite Mr. le Baron de Menascé, sécretaire de l'exécutive sioniste, fit un tableau très clair, beau, et émouvant, parsemé de citations bien choisies, d'intéressantes pensées de l'activité de Herzl. Pour finir, la soirée Mlle. Slata Chaïkin illustra l'oeuvre de Herzl en parlant de son oeuvre: „Erez Israël". Le public qui souvent déjà avait applaudi en elle la cantatrice écouta avec admiration ses impressions de voyage senties artistiquement et dans lesquelles elle signalait les progrès réalisés dernièrement. Nous pouvons retenir des détails intéressants de ce discours bien élaboré. La soirée fut réussie.

Herzlfeier in Bern.

Bern. - m. - Am Tage des Delegiertentages des Schweiz. Zionistenverbandes fand im Großen Saale des Berner Bürgerhauses eine überaus gut besuchte Herzlfeier statt, die von der zion. Ortsgruppe Bern veranstaltet worden war. Die Festrede hielt der Präsident des Schweiz. Zionistenverbandes, Dr. G. Steinmarder (Zürich), worin er in vortrefflichen Ausführungen auf die unvergängliche Bedeutung unseres großen Führers hinwies. Herzl sei ein Lichtbringer und Erwecker des jüd. Volkes, der mit prophetischem Scharfblick in das Wesen des jüd. Volkes eindrang und ihm neue Impulse gab. Aus den Tagebüchern Herzls erfahre man die Tragik dieses großen Menschen, der daran zugrunde ging, daß das jüd. Volk seinem Geistesflug nicht rasch genug folgen konnte. Die Saat, die jetzt in Palästina aufgeht, sei ein Werk Herzls und

Tschumper & Zeidler
Bauunternehmung, Zürich 6
Telephon Hottingen 85.85
Ausführung von Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten
Fassadenrenovationen
Reparaturen jeder Art

A. Brunschweiler & Cie.
Zürich 7 — Telephon H. 48.54 — Freiestr. 194/196
Installationen, Bauspenglerei, Sanitäre Anlagen



Zürich :: Hotel Simplon
S.R.B.-Hotel u. Restaurant, mittelbar b. Hauptbahnhof
Neu renoviert, Modern eingerichtetes Haus, Warmwasser-Heizung, Bäder, Lift, Zivile Preise
Telegr.-Adr.: Simplonhotel :: Telephon S. 7.97
Höflich empfiehlt sich Th. Schwarz, S.R.B.-Mitglied

es ist unsere Pflicht, im Sinn und Geist unseres unvergeßlichen Führers die Aufbauarbeit in Palästina zu leisten. Als zweiter Redner trat Dr. Michael Schabad (Basel) auf, der auf die geistige Bedeutung Herzls einging. Das künstlerische und faszinierende in der Gestalt Herzls habe ihn zu der großen Aufgabe der Gründung eines Judenstaates prädestiniert. — Die Feier, die durch gelungene Klaviervorträge von Prof. May bereichert wurde, nahm einen überaus würdigen Verlauf.

Knabenchor Basel.

Basel. - Si. L. - Kürzlich unternahm der Knabenchor Basel einen Ausflug, der bei gutem Wetter einen anregenden Verlauf nahm. Unter Leitung der HH. E. Hemmendinger und M. Goetschel wurde der Gempen Stollen besucht. — Nach den Ferien gedenkt Herr Oberkantor Epstein mit dem Chor ein neues Repertoir einzustudieren und gelangt mit dem warmen Appell an die Basler jüd. Familien, die stimmbegabten Knaben dem Chor zuzuführen. Anmeldungen nimmt entgegen Oberkantor M. Epstein und Silvain Lang, Missionsstr. 68.

Zürcher Chronik.

1. Jüd. Jugendorchesterverein Zürich. Der Vorstand teilt uns mit: Die Musik- und Orchesterschule des 1. Jüd. Jugendorchestervereins Zürich hat, wie die überaus zahlreich eingegangenen Anmeldungen beweisen, großen Anklang im jüd. Publikum gefunden. Die Musikschule steht nun auf festem Boden, da erstklassige Lehrer, welche für einen gründlichen Unterricht gewährleisten, die Stunden unter Direktion von Musikdirektor Joseph Freund erteilen und eine genügende Schülerzahl vorhanden ist, da wir den Musikunterricht auch an ganz Unbemittelte erteilen, und um unser Orchester weiter zu instrumentieren, geben wir Spendenmarken heraus, deren Erlös ausschließlich für obgenannte Zwecke verwendet wird. Wir rechnen mit Bestimmtheit, daß die jüd. Bevölkerung uns in dem nationalen Zwecke, die jüd. Musik zu pflegen und zu verbreiten, unterstützen wird. Neuanmeldungen erbitten wir umgehend, damit die Stundeneinteilung keine Verzögerung erleidet, an den Schulpräsidenten S. Makow, Dufourstraße 70, sowie Schulsekretär L. Pugatsch, Erikastraße 8.

Sport.

Die jüd. Turner am 58. Eidg. Turnfest. Am 58. Eidg. Turnfest in Genf (17.—21. Juli) wirken die jüd. Turner in folgender Weise mit: Samstag nachts 12 Uhr 18 wird der Basler JTV die Reise nach Genf antreten. Sonntag vorm. 10 Uhr muß sich der Verein bereits am Festzug und nachm. 4 Uhr an den allgemeinen Freiübungen beteiligen. Die allgemeinen Freiübungen werden von 15,000 Turnern ausgeführt. Die Arbeit ist für JTV Basel wie folgt festgesetzt: Montag nachm. 5 Uhr Weit- und Pferdsprung, 5.45 Uhr Marsch- und Freiübungen und 6.15 Uhr Reck. JTV Zürich wird um 3 Uhr mit den Freiübungen beginnen, 3.45 Uhr Reck und 4.35 Uhr Sprünge. Montag abend findet der vom Cercle de la Jeunesse Israélite organisierte Empfangsabend statt. Dienstag vorm. werden die allgem. Freiübungen nochmals aufgeführt und dann erfolgt die Rangverkündung. Dienstag nachm. verlassen die Turnvereine bereits die Feststadt. Telephonische Auskunft über das Abschneiden des JTV Basel erteilen ab Dienstag 10 Uhr: Ch. Nordmann, Kornhausgasse 8, Tel. Safran 40.29, sowie Bäckerei Leder, Eulerstraße, Tel. Safran 49.19.

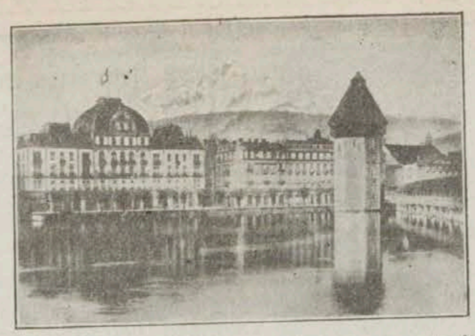
Wir wünschen nun den Vertretern der jüd. Farben in Genf vollen Erfolg. Möge die lange und harte Arbeit durch den Lorbeer gekrönt werden.

Die Heimreise der Mitglieder des jüd. Turnvereins Zürich erfolgt gemeinsam mit der Turnvereinigung der Stadt Zürich. Ankunft des Zuges Dienstag abend 20.33 Uhr. Wie gewöhnlich begibt sich unsere Sektion nach der „Waag", um im Freundeskreise noch einige Stunden beisammen zu sein. Wir hoffen viele unserer Gönner dort anzutreffen.

Hakoah Wien schlägt den ungarischen Fußballmeister. Auf ihrer erfolgreichen Polentournée spielte Hakoah Wien in Warschau von 12,000 Zuschauern gegen den ungarischen Fußballmeister M.T.K.-Budapest und schlug ihn einwandfrei mit 4 : 0 Toren.

Ein Jude tschechischer Schwimmeister. - J.S. - Piowaty (Bar-Kochba, Brünn) errang bei den tschechischen Schwimmmeisterschaften den Meistertitel für 1925 im Brustschwimmen auf 200 Meter.

Schon seit 25 Jahren
ist **Elchina**
als das wirkungsvollste Stärkungsmittel bekannt und bewährt.
Fl. 3.75, sehr vorteilhaft Doppelfl. 6.25 in den Apotheken.



Hotel du Lac, Luzern. Im idyllischen Luzern befindet sich an vorteilhaftester Lage ein Hotel, das von jeher ein bevorzugter Aufenthaltsort zahlreicher Fremder war: das Hotel du Lac. Es liegt in unmittelbarer Nähe der Post, des Bahnhofes und der Dampferstation, ist jedoch genügend davon getrennt, um durch deren Geräusch nicht gestört zu werden. Das Hotel ist mit allem modernen Komfort versehen und besitzt auch Golf- und Tennisplätze. Seine vorzügliche Leitung und die bekannt gute Küche haben seine Beliebtheit immer mehr gesteigert, so daß das Hotel du Lac, Luzern, zu einem geschätzten Ruheplatz für Erholungsbedürftige und Touristen geworden ist.

Bücherschau.

Kulturgeschichte Israels von Alfred Bertholet. Göttingen. Vandenhoeck und Ruprecht 1920. Geheftet Mk. 8.—, geb. Mk. 10.—. Eine der schwierigsten und kompliziertesten Aufgaben der Geschichtsforschung ist diejenige, die aus dem Rahmen der Sichtung rein politischer Entwicklungsketten hinausgehend, auch den individuellen Volksgeist als wirksamen Faktor erkennt und ihn in den Kreis ihrer Untersuchungen aufnimmt. Das Tatsachenmaterial politischen Charakters wird immer spärlicher, je weiter die darzustellenden Zeitalter zurückliegen, noch rarer sind aber die Zeugnisse und Denkmäler volkspsychologischer Art, auf Grund welcher die Rekonstruktion der gesamten Volksseele geschehen soll, wie sie in allen Aeusserungen des individuellen und sozialen Lebens in die Erscheinung tritt. Zur Lösung dieser kulturgeschichtlichen Aufgabe ist eine hohe Institution notwendig, die uralte Runen spielend entziffert und aller blassen Zeichen Deutung weiß. Diese Fähigkeit intuitiven Erfassens kommt Alfred Bertholet, dem Verfasser der „Kulturgeschichte Israels", in hohem Grade zu. Was wir Juden an Kulturgütern dem Schlunde der Zeit entrissen und behauptet haben, ist Ueberlieferung und Religion, also Gegebenheiten, die sehr aufschlußreich sein können, aber erst dann, wenn sie selbst vorher erschlossen worden sind. Die Darstellungen Bertholets sind meisterlich und zeugen von einer tiefen Durchdringung des jüd. Staats- und Familienlebens in den Perioden seiner Bodenbeständigkeit. Alle Farben und Nuancen der reichen Vergangenheit fügen sich zu einem Bilde zusammen, das mehr ist als eine genaue Wiedergabe der jüd. Frühzeit. Im starken Erleben wird uns das Entschwundene lebendig, geht uns das Gefühl für die Kontinuierlichkeit unseres Seins durch alle Zeiten auf. M.J.

GRAND CAFÉ ASTORIA
ZÜRICH Bahnhofstr./Peterstr.
Täglich Nachmittag- u. Abend-Konzerte
BÜNDNERSTUBE
Täglich Mittag- und Abend-Menus
Nur Butterküche

Feinste Herrengarderoben
im
Wiener Mass-Atelier
Leon Altura
Zürich
Börsenstrasse 25

Gegen den Strom. Eine amerikan. Chronik. Von Ludwig Lewisohn. Verlag Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H. (Abteilung Buchverlag), Frankfurt a. M. Ganzleinen M. 6.—. Broschiert M. 4.50.

„Gegen den Strom" ist das Lebensbekenntnis Ludwig Lewisohns, eines der bekanntesten New Yorker Kritiker und Schriftsteller, der als Knabe mit seinen Eltern aus Deutschland auswanderte. Das Sternenbanner übte auch auf ihn, wie auf alle Einwanderer, seine einbürgernde Wirkung aus; er wuchs zum guten amerik. Staatsbürger heran und widmete sich vor allem dem Studium der englischen und deutschen Literatur. Als Dozent der deutschen Literatur verleugnete er jedoch nicht sein Deutschtum, mit dem ihn immer noch enge geistige und gefühlsmäßige Beziehungen verknüpften. Sein neues Vaterland betrachtet er in seinem Buche mit kritischeren Augen als andere, er geisselt die Schwächen, die ihm die amerikan. Gesellschaft offenbarte, erkennt aber rückhaltlos an, wo er wirklich Wertvolles findet. Sein Werk hat drüben großes Aufsehen erregt. Das erste Mal wagte es jemand, einen unerbittlichen Querschnitt durch das geistige und soziale Leben der Vereinigten Staaten zu legen. Von Anfang an war das Buch, das ein sprachliches Meisterwerk ist, auch für Deutschland bestimmt. Der Lebensroman dieses Amerikaners jüdischer Abstammung deutscher Herkunft ist dazu angetan, geistige Brücken über den Ozean zu schlagen und die Werte einer alten und einer neuen Kultur zu verschmelzen, woraus ein neuer, für die Menschheitsentwicklung bedeutsamer Lebensstil entstehen könnte.

Der Name „TOBLER" bürgt für Qualität

Tobler Chocolade-Spezialitäten

Rheumatiker
Gicht-, Ischias-Leidende
kurieren sich am wirksamsten durch eine Badekur im
HOTEL LIMMATHOF
BADEN bei Zürich
Thermalbäder und Kurmittel im Hause. — Pensionspreis Fr. 12.— bis 14.—. — Diät-Butterküche.
Illustr. Prospekte durch B. Gölden, Bes.



Paul Riedel
Chemisier
Zürich 1
Oetenbachstr. 13
Fabrication électrique
Sur mesure
elephon Selnau 6033
Postcheckkonto No. VIII 7142

Grabmalkunst und Bauplastik
PAUL ABRY - ZÜRICH 8
BILDHAUER
Fordistrasse 92 - Gegründet 1894

The Mizrahi Bank Ltd.
Jerusalem und **Tel Aviv**
P.O.B. 470 P.O.B. 309
Bankgeschäfte aller Art!
Konto-Korrent, Checkverkehr, Inkasso von Konossamenten und anderen Dokumenten, Geldüberweisungen nach dem In- und Auslande, Akkreditive, Entgegennahme von Einlagen zu günstigen Bedingungen.
Telegramm-Adresse: **Mizrahibank Jerusalem, Tel Aviv**



Wochen-Kalender.



Freitag, den 17. Juli Sabbat-Eingang: 7.15

Gottesdienstordnung:

Isr. Cultusgemeinde Zürich		Isr. Religionsgesellschaft Zürich	
Freitag abends . .	7.00 Uhr	Freitag abends . .	7.15 Uhr
שבת morgens . .	8.30 „	שבת morgens . .	7.45 „
מנחה . .	4.00 „	מנחה . .	4.00 „
Ausgang .	9.05 „	Ausgang .	9.05 „
Wochentag morgens	7.00 „	Wochentag morg.	6.30 „
abends	7.15 „	abends	7.00 „

Samstag, den 18. Juli: מב' החדש, פרשת מטות־מסעי

Sabbat-Ausgang:

Zürich u. Baden	9.05	Endingen und		St. Gallen	9.04
Winterthur	9.05	Lengnau	9.05	Genf u. Lausanne	9.12
Luzern	9.07	Basel u. Bern	9.05	Lugano	9.05

Mittwoch, den 22. Juli: ראש חדש.

Todestag:

Mittwoch, den 1. Ab: אהרן הכהן.

Familien-Anzeiger

(Die Veröffentlichung von Familien-Nachrichten erfolgt kostenlos.)

Geboren: Ein Sohn des Herrn Joseph Guggenheim-Bollag, in Liestal. Ein Sohn des Herrn Isi Berlowitz-Karninski, in Zürich. Ein Sohn des Herrn Max Bloch-Rueff, in Basel.

Verlobt: Frl. Berthe Bloch mit Herrn Adrien Blum, beide in Basel. Frl. Alice Wixler mit Herrn Levy, Aveny.

Verheiratet: Herr Lewy, Lausanne, mit Frl. Fuchs, Baden. Herr René Picard, Bern, mit Frl. Andrée Bollag, Basel. Herr Blatt, Mühlhausen, mit Frl. Jung, Basel.

Elsässischer Kantor
sucht für die **hohen Feiertage Stelle** als **Vorbeter (orthodox).** Gefl. Zuschriften erbeten unter A. R. 1200 an die Exped. der JPZ.

Schweiz. Landesorganisation der Agudas Jisroel

Nachstehende Hotels resp. Pensionen haben auch ein Abkommen mit uns getroffen, so dass den Angestellten, die der Aguda angehören, in denselben ebenfalls ein verbilligter Ferienaufenthalt ermöglicht ist:

Hotel **Mohren** (Rosenblatt), **Luzern.**
„ **Centralhof** (Inh. Guggenheim), **Baden.**
Pension **Liepman, Bern.**

Betreffs weiterer Hotels sowie Bedingungen, siehe unser Inserat von letzter Woche in diesem Blatte

Sich zu wenden an: **Palästinazentrale der Schweizer. Landesorganisation der Agudas Jisroel, Gerechtigkeitsgasse 30, Zürich 1.**



St. Moritz-Bad
(Schweiz)
Hotel Edelweiss
Besitzer: L. BERMANN
90 Betten — Schöne Gesellschaftsräume



E. Kofmehl-Steiger
Zürich, Bahnhofstrasse 61
Juwelen
Gold- und Silberwaren
Uhren in reichster Auswahl
Jüdische Kultus-Gegenstände
Bekannt beste Bezugsquelle für Verlobte

Die Geburt ihres Sohnes

Josef

zeigen an
Isi Berlowitz u. Frau
Erna geb. Karninski
Zürich, Stockertr. 43
13. Juli 1925
21. Tamus 5685

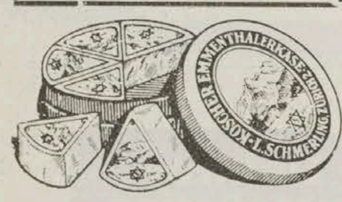
Streng כשר Streng
„Pension Jvria"
Zürich 1, Steinmühleg. 19
Vorzügliche Küche
Unter Aufsicht des Rabbinats der Isr. Religionsgesellschaft Zürich



Pension Dreyfuss כשר
BERN, Effingerstr. 25II
Telephon Bollwerk 28.84
Haltestelle Tramlinie 4 und 11
Anmeldungen erwünscht
Annahme von Festlichkeiten in und ausser dem Hause.

Streng כשר Pension
Jichlinski
Genf
7, Rue du Commerce

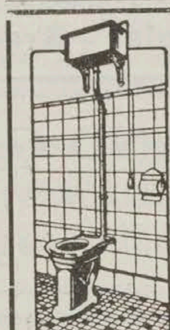
Streng כשר Streng
Liefere stets ins Haus **Geflügel** zu billigsten Tagespreisen. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt.
J. Hasenfeld, Zürich 4
Müllerstrasse 51
Tel. Sel. 90.37



Verlangen Sie überall
Schmerling's Schachtelkäse

Hotel
Habis-Royal
am Hauptbahnhof
Zürich
Komfortabel, ruhig - Mässige Preise
Café-Restaurant
H. Gölden-Morlock

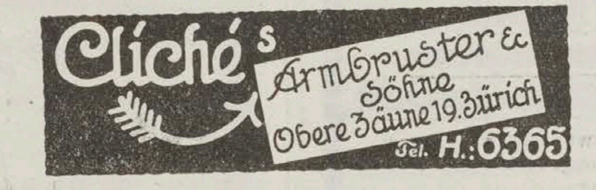
EIS
für jeden Haushalt und Geschäfte
in bester Qualität
liefern franko Haus
A.-G. Emil Knecht



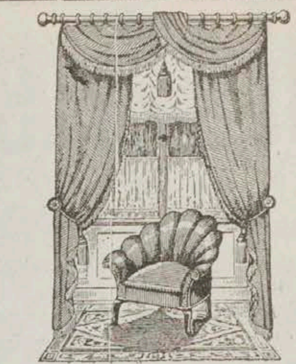
J. Gisiger, Zürich 8
Hornbachstr. 64 Telephon Hottingen 43.54
Closet-Anlagen
Umänderungen
Kanalisations-Anschlüsse

Vegetarisches Restaurant
ZÜRICH :-: SIHLSTRASSE 26-28
Vorzügliche Speisen u. Erfrischungen
zu jeder Tageszeit

Reiseartikel und Lederwaren
kauft man gut und billig bei
J. Hungerbühler, Sattlerei, vormals
J. Moser, Bäckerstr. 32 und Usteristr. 13
Eigene Fabrikation



Russ. türk. Bäder
Damen und Herren täglich 8–12½ und 2–7½ Uhr
Licht- und Lohtanin-Bäder
gegen Gicht- und Rheumatismus
Kohlensäure, Massagen, Soolkuren
Bad Mühlebach
Zürich 8 Eisengasse 16



Max Blayer
Zürich 1 - Stadelhoferstr. 38
Feine Polstermöbel und Innendekorationen

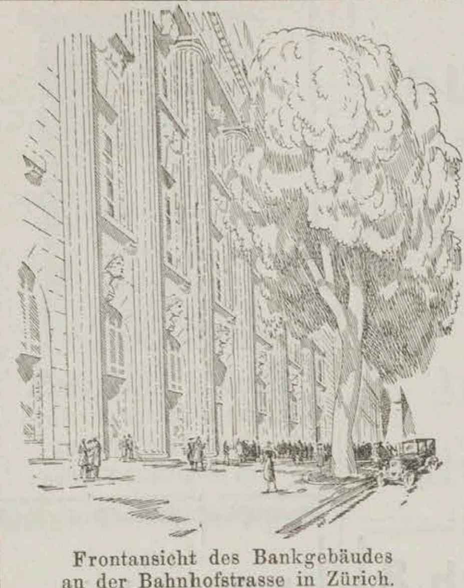
Für
Hafnerarbeiten
in fachmännischer Ausführung empfiehlt sich bestens
W. Ammann, Hafnermeister
Bäckerstrasse 35
Telephon Selnau 25.95
Gut assortiertes Lager in
OEFEN und KOCHHERDEN
Werkstatt und Lager
Bäckerstrasse 24 (Hof)

EINRAHMEN
von Bildern, Spiegeln, etc.
Neuvergold., Renovier., Stichreinigen, Photo-Rahmen, Kunstblätter
Greiser-Bruhin A.-G.
Rahmenfabrik Rämistr. 31

E. Müller
Damen- und Herren-
COIFFEUR-SALON
Manicure - Massage
City-Hotel
Zürich

Qualitäts Kaffee Merkur
134 Filialen

Seltene Occasion!
Graetz: Geschichte der Juden, komplette Ausgabe, 13 Bände in Halbleder gebunden, auf feinem Papier, sehr schöner Druck, äusserst billig zu verkaufen.
Jüd. Buchhandlung: Wwe. P. M. Goldschmidt, Basel, Kornhausgasse 10



Frontansicht des Bankgebäudes an der Bahnhofstrasse in Zürich.

Schweizerische Bankgesellschaft

Bahnhofstrasse 45 **Zürich** Bahnhofstrasse 45

Aarau, Baden, Basel, Bern, Genf, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, Locarno, Lugano, St. Gallen, Winterthur, etc.

Aktienkapital und Reserven Fr. 86,500,000.—

Für die

Reise- und Ferienzeit

empfehlen wir uns zur

Aufbewahrung von Wertschriften und Wertsachen

aller Art, zur

Vermietung von Tresorfächern

und zur Abgabe unserer

Welt - Zirkular - Kreditbriefe.

Crowe & Co. Aktiengesellschaft

Internationale Transporte

in Basel, St. Gallen, Zürich, Chiasso, London, Manchester, Liverpool, Antwerpen, Paris, Marseille, Bordeaux, Dünkirchen, Straßburg, Mülhausen, Mailand, Rom, Genua und Como

empfehl. sich zur Uebernahme aller in ihr Fach einschl. Aufträge

SPRÜNGLI

Paradeplatz Gegründet 1836

Chocolats Lindt und Chocolats Sprüngli

TEE Bestellungsgeschäft **TEE**

A.-G. ULMER & KNECHT, ZÜRICH 8

Spezialhaus für Ihre gesamte Keller-Versorgung

In- und ausländische Flaschenbiere

In- und ausländische Faß- und Flaschenweine

Champagner, Liqueure und Spirituosen

In- und ausländische Mineralwasser

Lieferungen erfolgen in jedem gewünschten Quantum mit unsern Schnellieferungs-Autos

franco Keller.

Gratis-Muster gerne zur Verfügung.

Verlangen Sie bitte unsere Preislisten.

Telephon: **Limmat 96.10**



TAPETEN

Best assortiertes Lager

Tapeten-Haus

J. Kordeuter, Zürich

Theaterstrasse 12, neben Corso

GRAND CAFE ODEON

BELLEVUEPLATZ - ZÜRICH

RENDEZ-VOUS NACH DEM THEATER

Weck-Sterilisiergläser

und Zubehör bei

Erpf & Co.

POSTSTR. ZÜRICH PARADEPL.

Einkauf und Verkauf von DIAMANTEN

Ad. Adler, Diamants, Genève

Téléphone Mont-Blanc 2463 — — 3, Rue Adrien Lachenal

Passage

CAFÉ RESTAURANT

St. Annahof

